

Baselbieter Kulturnotizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **58 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Baselbieter Kulturnotizen

1200 Jahre Muttenz: Wanderausstellung

Wie wir bereits auf Seite 13 des letzten Heftes erwähnt haben, hat die Museumskommission aus Anlass des Jubiläums von Muttenz eine Wanderausstellung konzipiert, die im Laufe dieses Jahres an verschiedenen Orten im Gemeindegebiet gezeigt wird. Gerne teilen wir die Standorte der Ausstellung in der zweiten Jahreshälfte mit:

- 14. August bis 5. September: Schulhaus Gründen, Aula Sekundartrakt (jeweils Mittwoch und Freitag 14–16 Uhr, Samstag 15–17 Uhr, Sonntag 10–12 Uhr)
- 9. Oktober bis 24. Oktober: Quartier Seemättli, Ausbildungszentrum CIBA, Eingangshalle (gleiche Zeiten wie oben)
- 6. November bis 19. Dezember: Dorfzentrum, Bibliothek «Zum Chutz» (geöffnet während der Öffnungszeiten der Bibliothek).

Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, dass das Ortsmuseum und das Bauernhausmuseum neuerdings jeweils am letzten Sonntag im Monat geöffnet sind (ausser in den Monaten Juli und Dezember). W.

Aus für Frauenverein Frenkendorf

Nicht nur Leute, die aktiv in der Heimatforschung tätig sind, wissen, welchen Stellenwert vielerorts die Frauenvereine in den letzten hundert, ja hunderfünfzig Jahren besessen oder noch besitzen. Doch immer mehr Frauenvereine haben aus den verschiedensten Gründen mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Während der Frauenverein Liestal dieses Jahr sein 150. Jubiläum feiern darf, hat sich Mitte März der Frauenverein Frenkendorf an seiner 119. Generalversammlung aufgelöst, weil sich trotz wiederholten Aufrufen und vielen Direktanfragen nicht genügend Frauen bereit fanden, die demissionierenden Vorstandsmitglieder zu ersetzen. Der Verein hatte zum Zeitpunkt der Auflösung noch immerhin 249 Mitglieder. Zahlreiche Aktivitäten des Frauenvereins – etwa die Turngruppen, die Elternbriefe und der SOS-Dienst – werden nun selbständig weitergeführt. W.

Neue Glasbilder in der Kirche von Ziefen

Am Pfingstsonntag konnten die Angehörigen der ev.-ref. Kirchgemeinde Ziefen-Lupsingen-Arboldswil nicht nur einen hohen Feiertag begehen. Gleichzeitig durften sie auch einen neuen

künstlerischen Schmuck erstmals bewundern und einweihen. Dabei handelt es sich um drei Glasbilder des in Birsfelden wohnhaften Ziefner Bürgers und Künstlers Georg Matt (geb. 1918). Die in den Fenstern der Südseite eingesetzten Kunstwerke zeigen den heiligen Blasius, der alte Kirchenpatron Ziefens, sowie Adam und Eva.

W.

IG-Wasserfallen-Passwang gegründet

Ende Mai hat sich im Bergrestaurant Hintere-Wasserfallen ein Verein konstituiert, der sich die Erhaltung und Förderung der Region Wasserfallen-Passwang zum Ziel setzt. Rund zwanzig Körperschaften (Gemeinden, Vereine, Firmen und Einzelpersonen) haben gleich bei der Gründungsversammlung ihren Beitritt erklärt und somit ihre Bereitschaft signalisiert, sich ernsthaft um das wertvolle Wander- und Ausflugsgebiet im Sinne eines sanften Tourismus anzunehmen. Entwicklung von Utopien ist keine angesagt. Vielmehr geht es darum, die Anliegen der verschiedenen Interessengruppen (vom kommerziell denkenden Transportunternehmen bis zum unter den Mountainbike-Fahrern leidenden Bergbauern – und dem mitleidenden Fusswanderer!) zu erkennen und Lösungen von Konflikten zu suchen. Unter den möglichen Aktivitäten, welche die IG ins Auge fasst, werden u. a. die Aufstellung von Orientierungstafeln, die Schaffung eines Natur- und Kultur-Lehrpfades und die Kreation eines «Wasserfallen-Passes» genannt. W.

Archäologischer Rundwanderweg Aesch-Pfeffingen

Auf den Morgen von Nachauffahrt lud das Amt für Museen und Archäologie zu einer Teilbegehung des Archäologischen Rundweges in der Aescher Klus. Die Veranstaltung stand unter dem Titel «Museum zu Fuss» und reihte sich somit ein in das vor zwei Jahren gestartete Unternehmen des Kantonsmuseums, Themen aus Ausstellungen auf Fussmärschen zu erwandern und zu vertiefen.

Besonders starker Zuspruch war dem Anlass in der Klus beschieden, nahmen doch nicht weniger als etwa 200 Personen daran teil. Unter Leitung der Archäologen Jürg Ewald und Jürg Tauber besuchte der «Gewaltshaufen» das jungsteinzeitli-

che Domengrab sowie die mittelalterlichen Burgstellen Schalberg und Engenstein.

Am Startpunkt im Klushof begrüßte Regierungsrat Andreas Koellreuter die Anwesenden. Auf die Anregung des seinerzeitlichen Junior-Chefs des Bauerngutes geht die 1976 erfolgte archäologische Erschließung des Rundweges zurück. Als jüngstes Resultat dieser Initiative liegt seit der Teilbegehung ein Faltprospekt vor, der über die elf Stationen des Rundwanderweges detailliert Auskunft gibt. Der Prospekt ist gratis erhältlich bei den Gemeindeverwaltungen Aesch und Pfeffingen sowie im Kantonsmuseum Liestal und im Heimatmuseum Aesch. W.

Museumsland Baselland

In den Sommermonaten – und vor allem während der Wochen der grossen Schulferien – haben vorab die Orts- und Heimatmuseen geschlossen. Doch dies ist auch die Zeit, wo hinter den Kulissen intensiv gearbeitet wird, so z. B. an einer neuen Sonderausstellung.

Diesmal können wir auf folgende Aktivitäten hinweisen:

Aesch, Heimatmuseum: «Teekrug-Träume» (noch bis Juli); «Von der Taverne zum Pub – Aescher Beizen im Wandel der Zeiten» (9. September 1993 bis Frühling 1994)

Liestal, Dichtermuseum: «Zeichnungen und kunstgewerbliche Arbeiten von Emma Herwegh-Siegmund», kleine Vitrinenausstellung im Rathaus, 1. Stock (bis Ende Juli 1993)

Liestal, Kantonsmuseum: «Fledermäuse – schattenhaft – Fantastisch – bedroht» (bis 29. August 1993)

Muttenz, Ortsmuseum: «Streiflichter auf zwölf Jahrhunderte Muttenz» (Wanderausstellung; genaue Angaben siehe separater Beitrag in diesen «Baselbieter Kulturnotizen»!)

Oltingen, Heimatmuseum-Oltingen-Wenslingen-Anwil: «Us eusem Bode – Gesteine, Versteinerungen, Steinwerkzeuge» (bis 4. Juli 1993); «Mode und Handarbeit» (Arbeitstitel; ab Ende September)

Sissach, Heimatmuseum: «70 Jahre Heimatmuseum Sissach» (bis auf weiteres)

Die genauen Öffnungszeiten sind den einschlägigen Rubriken der Tagespresse zu entnehmen.

Museumsgesellschaft Baselland: Neuer Prospekt in Vorbereitung

An ihrer ordentlichen Generalversammlung in Pratteln hat die Museumsgesellschaft Baselland am 18. Mai 1993 einen Rahmenkredit von Fr. 30 000.– bewilligt für die Gestaltung und Drucklegung einer vollständig überarbeiteten Auflage des Baselbieter Museumsprospektes. Der 1988 erstmals herausgegebene Pliant mit kurzen Angaben zu allen Museen im Kanton wird diesmal rund vierzig Museen und Sammlungen berücksichtigen. Falls im Herbst 1993 das Schweizer Volk dem Übertritt des Laufentals zum Kanton Basel-Landschaft zustimmt, wird auch das Laufentaler Museum in diesem nützlichen Kurzführer Aufnahme finden.

Die Versammlung hat ausserdem einen Projektierungskredit für die Erarbeitung eines Konzeptes für eine Wanderausstellung angenommen und unter Vorbehalt einem Beitrag für Inventarisierungsarbeiten in der Ortssammlung Gelterkinden bewilligt. Ferner haben die Anwesenden Kenntnis genommen vom Beschluss des Vorstandes, Fr. 10 000.– an ein grösseres Projekt von Frau Dr. Hildegard Gantner-Schlee beizusteuern. Die bekannte Kunsthistorikerin ist daran, Leben und Werk des vor allem in Paris und London tätig gewesenenen, aber aus Muttenz stammenden Bildhauers, Modeschöpfers und Designers Friedel Raoh Schorr (1901–1991) zu erforschen und in geeigneter Form (Publikation und Ausstellung) bekanntzumachen.

Schliesslich wurde die Organisation eines geführten Besuches der Ausstellung «Schappe. Die erste Fabrik im Baselbiet» im Museum Trotte Arlesheim (gemeinsam mit der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung) und die Durchführung einer Fachtagung für Baselbieter Museumsleute im kommenden Winter angekündigt. W.